

Mitgliederversammlung des FGK

Verbandsarbeit zum Vorzeigen

Im Jahre 1970 gegründet, hat sich das Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. (FGK), Bietigheim-Bissingen, mittlerweile zu einer der wichtigsten Institutionen der Kälte-, Klima- und -Lüftungsbranche entwickelt. Eine Rückschau auf das Geleistete des letzten Jahres lieferte die Mitgliederversammlung vom 5. November 1999 in Stuttgart. Der Höhepunkt war der Gastvortrag eines sehr prominenten Redners, der fast schon aus den eigenen Reihen kommt.



Gut lachen hat der FGK-Vorstand (v. l.): Manfred Pelzer, Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger (wiedergewählt), 1. Vorsitzender Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle, Stellvertreter Manfred Freudenberg (wiedergewählt), Siegfried Wagner (wiedergewählt) und Geschäftsführer Günther Mertz

Wer mit dem „Wegweiser durch die Klima- und Lüftungsbranche“ einen der FGK-Dauerbrenner aufschlägt, liest auf der ersten Seite folgendes: „Das Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. ist eine Vereinigung von Unternehmen, Wissenschaftlichen Instituten, Verbänden und Einzelpersonen. Es fördert die Klimaverbesserung in Räumen aller Art unter den besonderen Gesichtspunkten der Gesundheit, der Behaglichkeit und der rationellen Energieverwendung. Aus dieser Zielsetzung ergeben sich unter anderem folgende Aufgaben:

- Forschung und Wissenschaft
- Informationsdienst
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbraucherschutz.“

Auf diese Punkte ging der Geschäftsführer des FGK, Günther Mertz, nach Begrüßung der rund 70 angereisten Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle in Wort und mit 100 Dias auch im Bild ein. Sehr zufrieden zeigte er sich zuvor allerdings über die Entwicklung der Mitgliederzahl, die trotz Kündigungen ge-

genüber dem Vorjahr um 11 gesteigert werden konnte und zwischenzeitlich bei 316 angelangt ist. 116 davon waren durch Übertragungen an diesem Tag stimmberechtigt vertreten.

Was die Öffentlichkeitsarbeit angeht, so waren die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres sehr vielfältig. Wichtig zu nennen ist der permanente, zielgerichtete Versand von Pressemitteilungen an die Fach- aber auch Publikumspresse, verbunden mit speziellen Presse-Fachveranstaltungen, genauso wie die ständige Veröffentlichung von Fachbeiträgen. Sogar über das Fernsehen konnten Informationen weitergegeben werden, wobei es dort allerdings vielfach eher um Schadensbegrenzung geht, also aktiver Verbraucherschutz betrieben werden muß. So beispielsweise im Zusammenhang mit einer Reportage des Senders RTL, in der ur-

sprünglich imageschädigende Aussagen im Zusammenhang mit Klimaanlage getroffen werden sollten. Dies konnte durch schnelles Handeln des FGK noch abgeborgen und ins Positive umgekehrt werden. „Insgesamt hatten wir im zurückliegenden Jahr bundesweit 8,2 Millionen Veröffentlichungen – und zwar zielgerichtet, nicht blind gestreut“, so Günther Mertz – eine Zahl, die sich sehen lassen kann und das Bestehen des FGK wohl schon alleine mehr als rechtfertigt.

Ein weiteres wichtiges Statement von Mertz lautete: „Bei unserer Arbeit geht es in erster Linie auch um marktbereitende Informationen, nicht nur um den branchenübergreifenden Austausch“. Zu diesem Zweck wurden vom FGK die beiden Marktführer „Raumklimageräte“ und „Wohnungslüftung“ erstellt, die auf eine erfreulich große Nachfrage stoßen. Ein dritter ist derzeit zum Thema „Geräte zur Kanalreinigung“ in Bearbeitung – eine Konsequenz aus der neuen VDI-Richtlinie 6022 „Hygienebewußte Planung, Ausführung,



„Es geht vor allem um marktbereitende Informationen, nicht nur um den branchenübergreifenden Austausch“, so FGK-Geschäftsführer Günther Mertz

Betrieb und Instandhaltung raumlufttechnischer Anlagen – Büro- und Versammlungsräume“, die derzeit in der Lüftungsbranche für großes Aufsehen sorgt. Des weiteren laufen Aktivitäten, die Belange der Branche im notwendigen Maße in die neue Energiesparverordnung (ESVO) 2000 einzubringen. Der erste Referentenentwurf behandelt diese bislang ungenügend, jedoch ist eine Änderung von Seiten des Staatsministeriums nur durch die eine fachkundige Zuarbeit zu erwarten.

Sehr zufrieden zeigte sich der FGK-Geschäftsführer auch mit dem eigenen Internetauftritt, der erfreulich oft genutzt wird. Weitere Aktivitäten des Fachinstituts des zurückliegenden Jahres betrafen veranstaltete Seminare, Messepräsenz, Projektarbeit, Mitgliederservice, Informationsdienst für Bauherren und Architekten und die Tätigkeiten in den 9 Arbeitsgruppen. Auf diese gingen im Anschluß an Mertz deren Vorsitzende näher ein. Ohne ins Detail gehen zu können, darf dort aber von einer ausgeprägten aktiven Mit(glieder)arbeit gesprochen werden. In jeder AG arbeiten nämlich rund 15 Mitglieder, so daß also jeder 2,4te FGKler darin aktiv ist – ein beachtlicher Identifikationsgrad.

Mit einem Kurzreferat zur im März 2000 erstmals stattfindenden Fachmesse Light & Building, erhielt anschließend Dirk John, Objektleiter der Messe Frankfurt, die Gelegenheit, daß neue Konzept vorzustellen. Ausgegliedert aus der ISH soll die Klima- und Lüftungstechnik (150 Aussteller) dort nämlich gemeinsam mit den drei Gewerken, Elektro, Licht und Gebäudeautomation (insgesamt 1400 Aussteller) ein neues Zuhause finden. Die Anmerkung aus dem Zuhörerkreis, daß hier vor allem auch auf die Belange der Komponentenhersteller eingegangen werden muß, war sicher eine wichtige Erkenntnis, die John mit auf den Weg in die Mainmetropole nahm.



FGK beglückwünscht VDKF: Prof. Steimle freute sich über die Bereitschaft des VDKF-Präsidenten Christian Scholz, seinen Verband zukünftig in der Fachkommission zu vertreten

Ausschließlich einstimmige Beschlüsse

Im weiteren Verlauf des Vormittags ging es dann um Regularien, wie den Jahresabschluß 1998, den Bericht der Rechnungsprüfer, die Entlastung des Vorstandes und um die Etats 1999 und 2000. Alle zu fassenden Beschlüsse erhielten per Akklamation eine einstimmige Befürwortung.

Das Gleiche galt auch für die anstehenden Wahlen in der Vorstandschaft, der Fachkommission sowie der Rechnungsprüfer. Jeder Posten konnte erneut und problemlos wiederbesetzt werden. Er-



Mit seinem Vortrag stellte Dr. Lothar Späth den deutschen Mittelstand in den Mittelpunkt der zukünftigen innerdeutschen wirtschaftlichen Entwicklung

wähnt werden soll abschließend, daß sich der Vorstand für das kommende Jahr für die Beibehaltung der Mitgliedsbeitragshöhe ausgesprochen hat (letzte Erhöhung war '95), obgleich diese vielfach ein beliebtes Mittel zum Ausgleich steigender Kosten ist. Nicht so beim FGK. Vielmehr sucht man hier erst einmal nach anderen Lösungen, um steigende Ausgaben zu decken.

Prominenz am Nachmittag

Dank des FGK-Vorstandsmitglieds Siegfried Wagner (Vorstandsmitglied der m+w Zander AG) wurde schließlich der Nachmittag zum echten Höhepunkt der Mitgliederversammlung. Wagners Kontakt zur Konzernmutter, der Jenoptik AG, ermöglichte es nämlich, deren Vorstandsvorsitzenden, Dr. Lothar Späth, als Redner zu gewinnen, weshalb auch so gut wie niemand vorzeitig abreiste.

Und Dr. Späths 1stündiges Referat zum Thema „Arbeitsplatz Deutschland – Herausforderungen an den Mittelstand“ war sicher ein „lehrreiches Stückchen“ für alle anwesenden Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder – kurzum für alle leitenden Angestellten der Branche. Die lockere und humorvolle, zugleich aber auch sehr ernst gemeinte Argumentation von Dr. Späth bewirkte das übrige. Daß dieser sich in seiner württembergischen Heimat so richtig wohl fühlte, kam nicht zuletzt durch seinen in schwäbischer Mundart gehaltenen Vortrag zum Ausdruck. A. F.